

A. Juristischer Teil:

1. Der Begriff der Körperverletzung im HWS-Bereich in der Rechtsprechung des BGH und Beweiswert von AU-Bescheinigungen
2. Bedeutung psychischer Personenschäden in der Rechtsprechung des BGH und Haftungsrisiken in der Regulierungspraxis
3. Darlegungs- und Beweislast bei haftungsbegründender und haftungsausfüllender Kausalität
4. Probleme des Erwerbsschadens: Zurechnungszusammenhang, überholende Kausalität, Risikoabschläge, Mitverschulden des Geschädigten, Steuerschaden
5. Überprüfung von Krankenhausrechnungen beim GKV-Regress wegen Verkehrsunfalls
6. Verjährung beim Regress der Bundesagentur für Arbeit wegen Verkehrsunfalls
7. Gesetzliche Neuregelung des Familienprivilegs und seine Auswirkungen auf Sozialversicherungs-, Sozialhilfeträger, Haftpflichtversicherer und Drittschuldner
8. Familienprivileg in „Altfällen“ und Haftungsprivileg des KH-Versicherers über die gestörte Gesamtschuld
9. Probleme bei der Regulierung von Terroranschlägen mit Kraftfahrzeugen
10. Aktuelle Probleme des Hinterbliebenengelds (Bemessung, Anwendbarkeit sozialversicherungsrechtlicher Haftungsprivilegien)
11. Aktuelle Probleme beim Schmerzensgeld und Hinterbliebenengeld
12. Privathaftpflichtversicherer und KH-Versicherer als Streithelfer ihres Versicherungsnehmers in mutmaßlichen Betrugsfällen
13. Sonstiges

B. Medizinischer Teil:

Anhand häufig gestellter Diagnosen werden folgende Fragen hinsichtlich Beurteilung und Begutachtung problematischer Personenschäden behandelt:

1. Wie können problematische Beschwerden wie Schmerzen, psychische Symptome oder HWS-Syndrome objektiviert werden?
2. Sind häufig unfallfremde Schäden (z.B. Tinnitus, Bandscheibenvorfälle) von unfallbedingten Verletzungen abzugrenzen?
3. Welche Untersuchungen und Unterlagen sind für diese Begutachtung erforderlich?